

Eiche B ↑ + 3,2 %	Buche B ↗ + 2,3 %	Fichte B → - 0,2 %	Kiefer B ↘ - 2,2 %	Eiche IH. ↑ + 4,2 %	Buche IH ↗ + 0,8 %	Fichte IH ↘ - 2,8 %	Kiefer IH ↓ - 3,4 %
----------------------	----------------------	-----------------------	-----------------------	------------------------	-----------------------	------------------------	------------------------

Erzeugerpreisindex forstwirtschaftlicher Produkte März 2012, vgl. S. 16



Deutschland: Rundholz

Baden-Württemberg: Rundholzmärkte belebt

(VS) Infolge eines hohen Einschlags im Winter waren die Waldbestände spürbar angestiegen. Unter anderem aufgrund der guten **Nachfrage** sind diese derzeit wieder deutlich rückläufig. Die Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald eG (FVS) geht daher davon aus, dass in den Hauptsortimenten frisch bereitgestellte Fichte/Tanne ab Ende Mai kurzfristig abgewickelt werden kann.

Dabei gelten die **Preise** für das Leitsortiment noch bis Ende Juni mit durchschnittlich etwa ca.

96 €/Fm. Sollte die gute Nachfrage anhalten, ist davon auszugehen, dass die bestehenden Verträge demnächst wieder zeitnah abgewickelt werden. Nachdem die Preise bis Ende Juni stabil sind, werden gute Rahmenbedingungen gesehen, um vor allem die Sortimente Fichten/Tannen Stammholz und -abschnitte sowie Schleifholz weiter bereitzustellen.

Auf diversen **Schnittholz**märkten ist im Laufe des Aprils eine Belebung eingetreten. Dieser gestiegenen Nachfrage entsprechend können

ten sich nun Möglichkeiten ergeben, die Schnittholzpreise dem erhöhten Bedarf entsprechend anzupassen. Die Situation auf den **Restholz**märkten ist aufgrund des sehr hohen Angebots weiter schwierig. Der überwiegende Teil der ansässigen Sägewerke hat in den letzten Wochen die Produktion im Rahmen der Möglichkeiten an den Märkten moderat erhöht. Aufgrund der allgemeinen Verbesserung der Nachfrage an den Schnittholzmärkten kann von einem stabilen bzw. tendenziell steigenden Bedarf an Rundholz ausgegangen werden.



Die Inhalte dieser Ausgabe

Meldungen

D: Rundholzmarkt.....	2
D: Rundholzpreisindex	3

Schwerpunkt Außenhandel

D: Nadelrohholz.....	4
D: Nadelschnittholz	5
D: Nadelhobelware.....	6
D: Buchenrohholz / -schnittholz.....	7
D: Spanplatten.....	8

Meldungen

D: VSD - Analystenforum	9
D: Nadelschnittholzmärkte	9
D: Holzeinschlag zu niedrig?.....	10
D: Pelletpreise	11
D: BIP	12
D: Bau-Auftragseingänge.....	12
D: Inflationsrate.....	12
CZ: Rundholzpreise	13
A: Rundholzpreise.....	14

Tabellen / Grafiken

D: Rundholzpreisindex	15
D: Erzeugerpreisindex	17
D: Einfuhrpreisindex	19
D: Ausfuhrpreisindex	21
FI: Rundholzpreise.....	22
Impressum.....	23

Einige Nadelholzsäger produzieren auf stabilem Niveau und haben vor allem für die Monate Juni und Juli **hohen Bedarf** signalisiert. Bereitgestellte Fichte/Tanne kann somit im Rahmen der vereinbarten Wochenkontingente spätestens ab Ende Mai wieder zügig abgewickelt werden. **Mehrmengen** stellen kein Problem dar. Die Märkte für Starkholz sind aufgrund des Ausfalles verschiedener Abnehmer und tendenziell steigenden Aufkommens v.a. in den mittleren und etwas geringeren Qualitäten etwas unter Druck geraten. In den Rahmenverträgen konnten hohe Mengen von **Starkholz** platziert werden. Die Abnahme entsprechender Mengen ist somit gesichert. Die Preise stehen in diesem Sortiment (L 5 und 6) jedoch unter Druck.

Im Sortiment C/D Holz (Abschnitte **Palette/Verpackung**) musste der Preis marktbedingt gesenkt werden. Durch das hohe Aufkommen im Bereich der Standardlängen kann sich die Abwicklung etwas verzögern. Die Nachfrage ist aber weiterhin sehr stabil, so dass die Bestände voraussichtlich bis in den Sommer abgebaut werden können.

Für die Sondersortimente Rotholz (**Douglasie** und **Kiefer**) konnten neue Kunden hinzugewonnen werden. In Bezug auf die Aushaltung – Dimension und Güte – sind die Absatzmöglichkeiten gestiegen. Bei nahezu stabilen Preisen ist das Interesse an sämtlichen Douglasien- und Kiefersortimenten hoch.

Die Absatzmöglichkeiten an die **Schleif- und Papierholzindustrie** sind derzeit sehr gut. Bereitgestellte Mengen werden kurzfristig abgenommen. Die Restmengen der Rahmenverträge 2011 mit der Zellstoffindustrie sind demnächst abgewickelt. Im Anschluss wird mit der Belieferung der Verträge für 2012 begonnen.

Bei den Sortimenten für die **Holzwerkstoffindustrie** werden zunächst die Waldlager aus dem Vertrag aus 2011 abgebaut. Die Abnahme von Nadel- und Weichlaubholz durch die Pelletindustrie erfolgt auf stabilem Niveau. **Energieholz** zur Produktion von Hackschnitzeln ist ständig gesucht. ■

Deutschland: Nachfrage gut, Preise kaum verändert

(VS) Im Auftrag der Zukunft Holz GmbH unterhält die B+L Marktdaten ein **Meldenetz**, dem Forstbetriebe aller Waldbesitzarten angeschlossen sind. Regelmäßig berichten diese Betriebe über die Nachfrage- und Preisentwicklung im Berichtszeitraum.

Aus diesem wurde Anfang Mai gemeldet, dass größere Frühjahrsstürme weitgehend ausgeblieben sind oder den Markt lediglich regional beeinträchtigt haben. Eigentlich sollte man meinen, dass sich die Situation am Holzmarkt nun klärt

und das Interesse an Nadelholz zunimmt.

Rückläufige Meldungen über **Neuabschlüsse** weisen allerdings darauf hin, dass die Situation am gesamten Holzmarkt deutlich hinter den Möglichkeiten bzw. ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt. Immer wieder kam es auch zu Preiszugeständnissen. Je nach Region waren zuletzt Preise mehr oder weniger deutlich unter 100 €/Fm zu erzielen.

Nach Angaben eines großen Teils der Melder hat das Interesse der

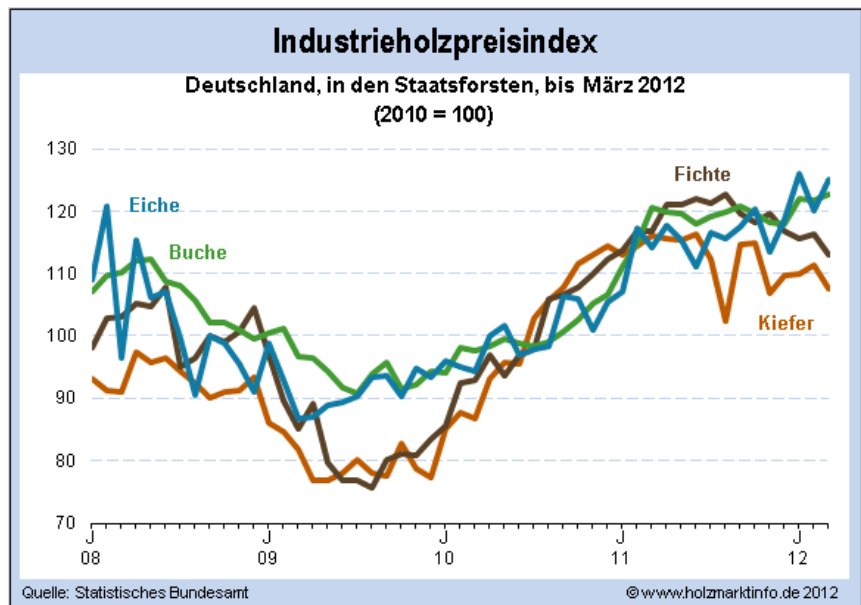
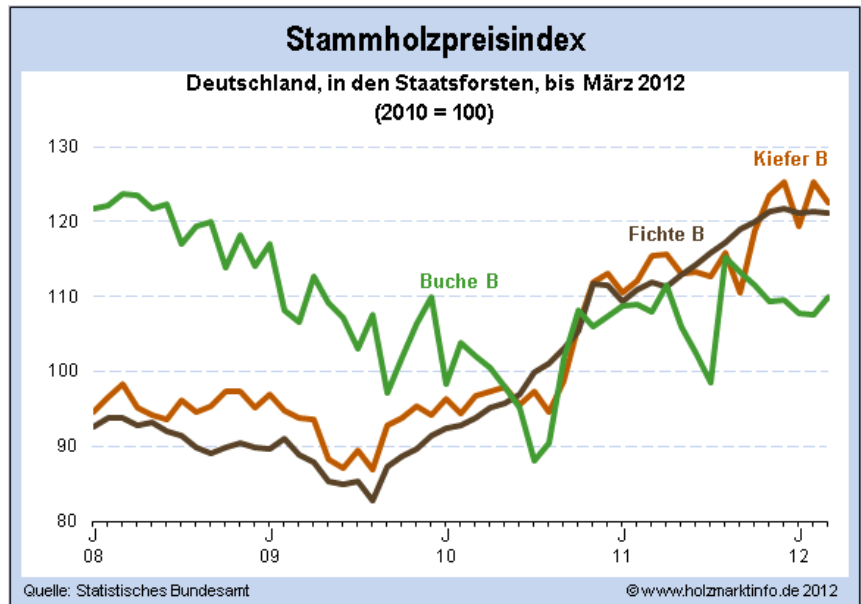
Abnehmer an **frischem Holz** erneut zugenommen. Entgegen der sonst üblichen Korrelation zwischen der Einschätzung der Nachfrage und den damit verbundenen Möglichkeiten der Preisgestaltung zeichnete sich ab, dass die Preise zumindest kurzfristig trotz eines erhöhten Interesses nicht mehr weiter steigen. Zu Jahresbeginn vereinbarte Anschlussverträge sowie aktuelle Abschlüsse für das zweite Quartal sehen vielfach eine Fortschreibung oder leichte Reduktion des bisher erreichten Preisniveaus vor. ■

Rohholzpreise zuletzt fast unverändert

(VS) Im März 2012 sind die Erzeugerpreise für Rohholz aus den Staatsforsten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 5,5% gestiegen. Während sich Stammholz binnen Jahresfrist um 6,4% verteuerte, hat sich Industrieholz im gleichen Zeitabschnitt um 2,7% verbilligt.

Die Preise für Nadelstammholz und Stammholzabschnitte verzeichneten seit Mitte 2009 einen fast stetigen Aufwärtstrend, der vor etwa drei Monaten – bei Abschnitten bereits vor einem Jahr – auf hohem Niveau kulminierte. In welche Richtung sich die Preise in den kommenden Monaten entwickeln ist angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation der Sägeindustrie derzeit nicht absehbar. Zumindest ist aus den Grafiken ersichtlich, dass die Preise in der jüngeren Vergangenheit leicht sanken.

Die Preise für Industrieholz legten ebenfalls seit Mitte 2009 kräftig zu. Im Gegensatz zum Stammholz und ähnlich wie bei den Abschnitten war der Höhepunkt allerdings vor einem Jahr erreicht. Lediglich bei Eichen- und Buchenindustrieholz war auch im vergangenen Jahr ein weiterer Preisanstieg zu beobachten. Nachdem diese beiden Sortimente aufgrund der geringeren Einschlagsmengen weniger ins Gewicht fallen als Fichte oder Kiefer, waren die Auswirkungen auf den Index für Industrieholz insgesamt nicht so ausgeprägt, so dass

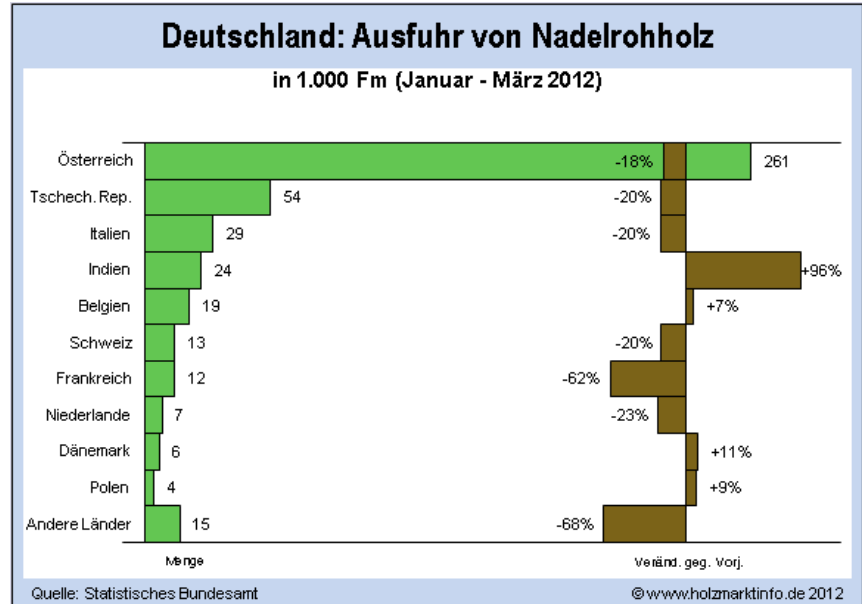


sich hier ein Minus von 2,7% errechnet. (vgl. S. 16) ■

Außenhandel mit Nadelrohholz kräftig gesunken

(VS) Die deutschen **Exporte** von Nadelrohholz sind bis Ende März 2012 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um gut ein Fünftel auf 443.000 Fm gesunken. In das wichtigste Bestimmungsland Österreich gingen mit 261.000 Fm 18% weniger, die Tschechische Republik sowie Italien nahmen mit 54.000 Fm bzw. 29.000 Fm je 20% weniger ab. Sprunghaft gestiegen sind die Exporte nach Indien. Sie haben sich mit 24.000 Fm annähernd verdoppelt.

Die **Importe** von Nadelrohholz gingen im gleichen Zeitraum um 19 % auf 1,42 Mio. Fm zurück. Zwar legten die Lieferungen aus Lettland um knapp sechs Zehntel auf 152.000 Fm zu, die aus Russland haben sich mit 73.000 Fm mehr als verdoppelt, doch haben sich die Bezüge aus etlichen anderen bedeutenden Lieferländern wie Polen oder Frankreich teils sehr kräftig reduziert.



In Summe der Betrachtungen bleibt festzustellen, dass gut drei Mal so viel Nadelrohholz importiert wie exportiert wurde. Der durchschnittliche Warenwert der Exporte bei **Grenzübergang** betrug im ersten

Vierteljahr 2012 83 €/Fm, im Vorjahr waren es noch 79 €/Fm. Bei den Importen errechnet sich ein Durchschnittspreis von 69 €/Fm bzw. 63 €/Fm.

Quelle: Statistisches Bundesamt ■

Bestimmungsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Österreich	317.856	260.894	- 17,9
Tschechische Republik	67.470	53.787	- 20,3
Italien	36.418	29.003	- 20,4
Indien	12.297	24.135	+ 96,3
Belgien	17.650	18.842	+ 6,8
Schweiz	15.743	12.518	- 20,5
Frankreich	33.009	12.457	- 62,3
Niederlande	9.247	7.160	- 22,6
Dänemark	5.425	5.998	+ 10,6
Polen	3.512	3.834	+ 9,2
Südkorea	7.705	3.830	- 50,3
Ver. Arab. Emirate	1.540	2.473	+ 60,6
Estland	1.696	2.357	+ 39,0
Luxemburg	15.203	2.316	- 84,8
Japan	2.670	2.152	- 19,4
China	14.440	1.216	- 91,6
Andere Länder	3.291	510	- 84,5
Insgesamt	565.172	443.482	- 21,5

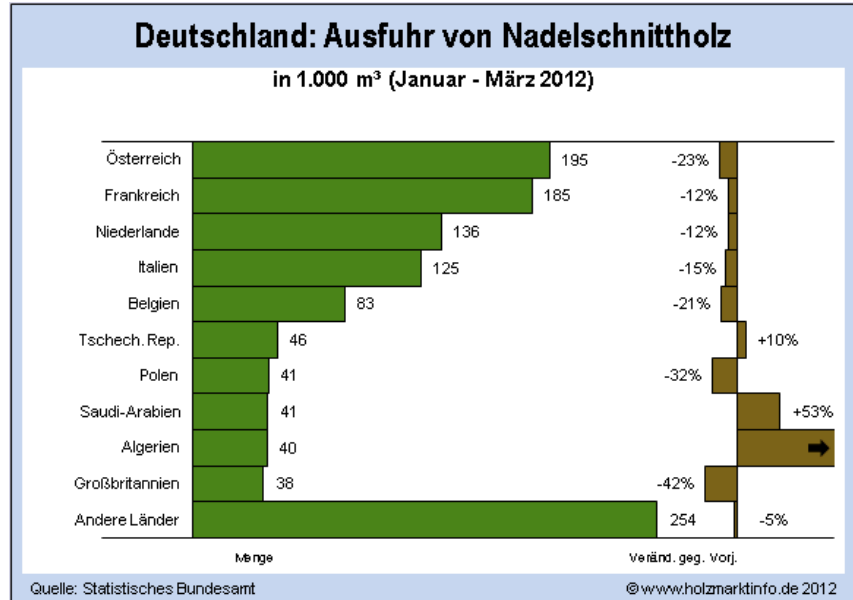
Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig © www.holzmarktinfo.de 2012

Herkunftsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Tschechische Republik	310.214	293.247	- 5,5
Polen	348.178	271.715	- 22,0
Lettland	96.303	152.495	+ 58,3
Belgien	106.261	108.252	+ 1,9
Österreich	140.098	105.183	- 24,9
Frankreich	228.249	80.321	- 64,8
Russland	32.301	73.295	+ 126,9
Niederlande	58.602	59.852	+ 2,1
Norwegen	36.889	55.547	+ 50,6
Dänemark	83.915	47.650	- 43,2
Luxemburg	54.127	46.670	- 13,8
Großbritannien	16.599	44.440	+ 167,7
Estland	79.210	43.502	- 45,1
Schweden	85.737	13.877	- 83,8
Schweiz	8.451	4.515	- 46,6
Weißrussland	13.952	4.044	- 71,0
Slowakei	54	3.868	
Rumänien	362	3.381	
Andere Länder	53.575	5.082	- 90,5
Insgesamt	1.753.077	1.416.936	- 19,2

Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig © www.holzmarktinfo.de 2012

Kräftige Zuwächse bei den Ausfuhren von Nadel-schnittholz in die Levante

(VS) Die **Exporte** von **Nadel-schnittholz** (raue Ware) insgesamt lagen im ersten Quartal 2012 mit 1,18 Mio. m³ deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Bei allen der fünf bedeutendsten Abnehmerländern war ein deutliches Minus zu verzeichnen. Kräftige Verluste erfuhr der österreichische Markt: Die Lieferungen an unseren bedeutendsten Abnehmer reduzierten sich mit 195.000 m³ um fast ein Viertel. Im Gegensatz dazu war bei den Ausfuhren in manche andere Länder – und hier vor allem in die Levante – teils sprunghafte Zuwächse zu verzeichnen. So wurde beispielsweise nach Ägypten die doppelte Vorjahresmenge geliefert, Saudi-Arabien und Jordanien nahmen etwa die eineinhalbfache Vorjahresmenge ab und auch nach Kuwait ging die doppelte Menge. Herausragend sind auch die Zuwächse der Ausfuhren nach Algerien: Sie haben sich mit 40.000 m³ mehr als verzehnfacht.



Die **Einfuhr** von Nadel-schnittholz (raue Ware) ging im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich um 8% auf 735.000 m³ zurück. Zwar war bei den beiden wichtigsten Lieferanten Schweden und Russland ein unverändertes bzw. sogar steigendes

Importvolumen zu beobachten und aus Weißrussland kam sogar beträchtlich mehr, doch reduzierten sich die Liefermengen aus etlichen anderen Ländern teils sehr kräftig.

Quelle: Statistisches Bundesamt ■

Bestimmungsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Österreich	254.132	194.712	- 23,4
Frankreich	211.049	185.221	- 12,2
Niederlande	154.872	135.593	- 12,4
Italien	145.856	124.547	- 14,6
Belgien	104.860	82.670	- 21,2
Tschechische Republik	41.794	45.831	+ 9,7
Polen	60.751	41.147	- 32,3
Saudi-Arabien	26.675	40.936	+ 53,5
Algerien	3.075	40.395	
Großbritannien	65.936	38.338	- 41,9
Ver. Arab. Emirate	32.369	35.959	+ 11,1
Ägypten	10.913	22.783	+ 108,8
Schweiz	19.966	21.360	+ 7,0
Indien	12.027	16.229	+ 34,9
Jordanien	8.859	14.686	+ 65,8
Andere Länder	182.197	142.582	- 21,7
Insgesamt	1.335.331	1.182.989	- 11,4

Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig

© www.holzmarkinfo.de 2012

Herkunftsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Schweden	167.752	168.866	+ 0,7
Russland	125.014	150.427	+ 20,3
Finnland	96.703	76.664	- 20,7
Österreich	99.577	70.666	- 29,0
Weißrussland	32.721	52.106	+ 59,2
Tschechische Republik	64.630	39.339	- 39,1
Belgien	37.268	32.098	- 13,9
Ukraine	26.739	27.051	+ 1,2
Niederlande	15.526	21.791	+ 40,4
Lettland	31.513	20.318	- 35,5
Polen	18.935	15.918	- 15,9
Litauen	22.206	13.911	- 37,4
Estland	12.241	11.735	- 4,1
Norwegen	14.655	9.157	- 37,5
Slowakei	14.726	5.888	- 60,0
Andere Länder	21.324	18.969	- 11,0
Insgesamt	801.530	734.904	- 8,3

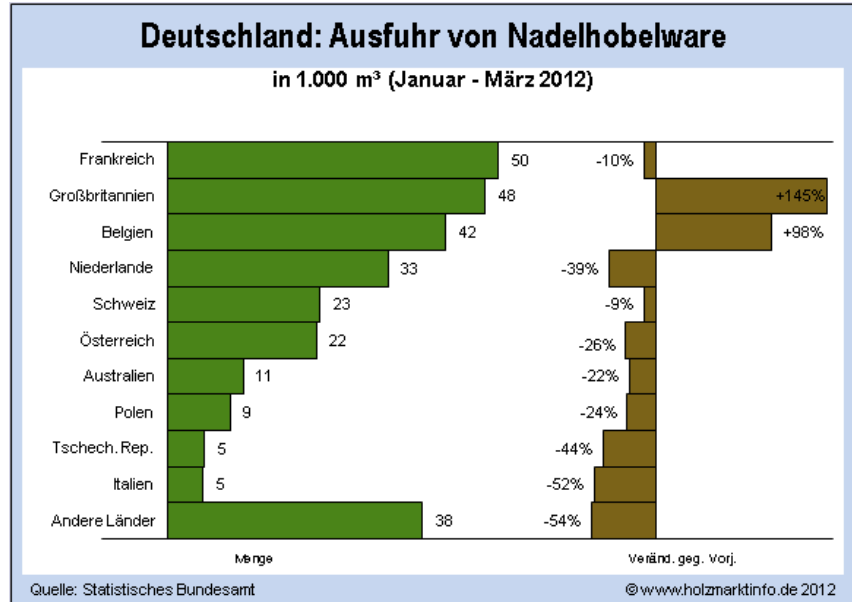
Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig

© www.holzmarkinfo.de 2012

Ausfuhr von Nadelhobelware deutlich reduziert

(VS) Im ersten Quartal 2012 sind die **Ausfuhr** von **Nadelhobelware** um 15% auf insgesamt 287.000 m³ gesunken. Zwar legten die Exporte nach Großbritannien auf die zweieinhalbfache Vorjahresmenge zu, auch haben sich die Lieferungen nach Belgien verdoppelt, doch war bei den Ausfuhr in alle anderen der 15 bedeutendsten Abnehmerländer teils ein deutliches Minus zu beobachten.

Die **Einfuhr** von Nadelhobelware blieb im Betrachtungszeitraum mit 197.000 m³ fast auf Vorjahresniveau. Die Lieferungen aus Polen, Schweden und der Tschechischen Republik reduzierten sich zwischen 7 und 10%. Die Bezüge aus Österreich und Finnland lagen etwa auf Vorjahresniveau. Aus Belgien wurde die Hälfte mehr geliefert, die Importe aus Luxemburg stiegen von fast null auf immerhin 4000 m³.



Per **Saldo** wurde in den ersten drei Monaten 2012 fast eineinhalb mal so viel Nadelhobelware exportiert wie importiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt ■

Bestimmungsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Frankreich	55.021	49.771	- 9,5
Großbritannien	19.464	47.732	+ 145,2
Belgien	21.112	41.779	+ 97,9
Niederlande	54.754	33.128	- 39,5
Schweiz	25.140	22.817	- 9,2
Österreich	30.190	22.337	- 26,0
Australien	14.431	11.293	- 21,7
Polen	12.241	9.301	- 24,0
Tschechische Republik	9.748	5.464	- 44,0
Italien	10.976	5.306	- 51,7
China	11.123	4.590	- 58,7
USA	29.959	4.380	- 85,4
Japan	8.224	3.172	- 61,4
Ungarn	3.588	2.202	- 38,6
Ägypten	8	2.029	
Malaysia	1.125	1.889	+ 67,9
Saudi-Arabien	306	1.883	
Spanien	6.420	1.704	- 73,5
Pakistan	718	1.650	+ 129,8
Andere Länder	22.643	14.780	- 34,7
Insgesamt	337.190	287.207	- 14,8

Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig © www.holzmarktinfo.de 2012

Herkunftsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Polen	50.252	46.704	- 7,1
Schweden	39.215	35.793	- 8,7
Tschechische Republik	34.793	31.288	- 10,1
Österreich	25.269	25.347	+ 0,3
Finnland	22.295	22.187	- 0,5
Belgien	6.032	9.106	+ 51,0
Luxemburg	2	3.889	
Estland	5.448	3.718	- 31,8
Dänemark	3.417	3.297	- 3,5
Russland	2.248	3.173	+ 41,1
Schweiz	1.632	2.528	+ 54,9
Lettland	996	2.131	+ 114,0
Niederlande	2.970	1.676	- 43,6
Weißrussland	876	1.346	+ 53,7
Italien	1.827	1.101	- 39,7
Andere Länder	3.577	3.299	- 7,8
Insgesamt	200.849	196.582	- 2,1

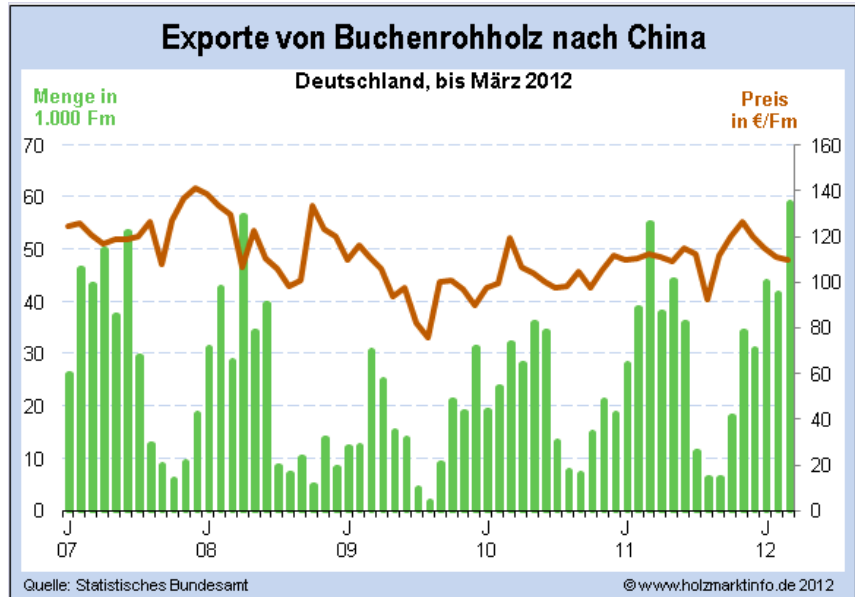
Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig © www.holzmarktinfo.de 2012

Deutlich mehr Buche nach China

(VS) Im ersten Vierteljahr 2012 legten die **Exporte von Buchenrohholz** insgesamt um annähernd 10% zu. Hauptverantwortlich für den Anstieg waren insbesondere die Lieferungen nach China und Österreich. Die Ausfuhren nach China konnten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um knapp ein Fünftel ausgeweitet werden. Gleichzeitig legten die Exporte nach Österreich um fast zwei Drittel auf 55.000 Fm zu. Minderlieferungen in manche anderen Länder wurden dadurch mehr als ausgeglichen.

Der **Durchschnittspreis** der Exporte von Buchenrundholz nach China lag mit 112 €/Fm (Vorj. 111 €/Fm) über dem Durchschnitt der gesamten Lieferungen in Höhe von 99 €/Fm.

Die **Einfuhr** von Buchenrohholz ging im gleichen Zeitraum kräftig um gut ein Viertel auf 30.000 Fm zurück. Aus Frankreich und der Schweiz kamen jeweils 9.000 Fm (- 51% bzw. - 42%), während aus



Österreich mit 6.000 Fm mehr als die fünffache Vorjahresmenge geliefert wurde.

Der **Export von Buchenschnittholz** verringerte sich im Betrachtungszeitraum um gut ein Zehntel auf 92.000 m³. Die Lieferungen nach China legten zwar leicht auf 27.000 m³ zu, doch wurde in einige

andere bedeutende Länder teils sehr viel weniger exportiert als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die **Einfuhr von Buchenschnittholz** ging im Betrachtungszeitraum um fast ein Fünftel auf 8.000 m³ zurück.

Quelle: Statistisches Bundesamt ■

Bestimmungsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
China	122.231	144.693	+ 18,4
Österreich	33.694	54.938	+ 63,0
Schweden	25.425	23.958	- 5,8
Japan	9.538	6.781	- 28,9
Indien	5.590	5.643	+ 0,9
Niederlande	5.578	4.024	- 27,9
Dänemark	9.966	3.778	- 62,1
Tschechische Republik	3.257	3.389	+ 4,1
Türkei	906	1.615	+ 78,3
Frankreich	1.381	1.467	+ 6,2
Vietnam	574	1.417	+ 146,9
Andere Länder	13.112	2.515	- 80,8
Insgesamt	231.252	254.218	+ 9,9

Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig

© www.holzmarkinfo.de 2012

Bestimmungsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
China	26.356	26.907	+ 2,1
Polen	15.383	11.074	- 28,0
USA	10.203	9.844	- 3,5
Frankreich	3.861	4.154	+ 7,8
Indien	4.377	4.000	- 8,6
Malaysia	1.095	3.317	+ 202,9
Israel	1.980	2.778	+ 40,3
Großbritannien	4.196	2.662	- 36,6
Mexiko	1.033	2.189	+ 111,9
Belgien	3.694	2.185	- 40,9
Saudi-Arabien	1.000	2.086	+ 108,6
Italien	4.246	2.038	- 52,0
Niederlande	4.187	1.874	- 55,2
Österreich	1.656	1.386	- 16,3
Marokko	1.193	1.362	+ 14,2
Japan	1.365	1.191	- 12,7
Schweiz	1.053	1.104	+ 4,8
Ver. Arab. Emirate	1.342	1.083	- 19,3
Spanien	2.642	1.060	- 59,9
Jordanien	1.106	1.024	- 7,4
Andere Länder	12.241	9.091	- 25,7
Insgesamt	104.209	92.409	- 11,3

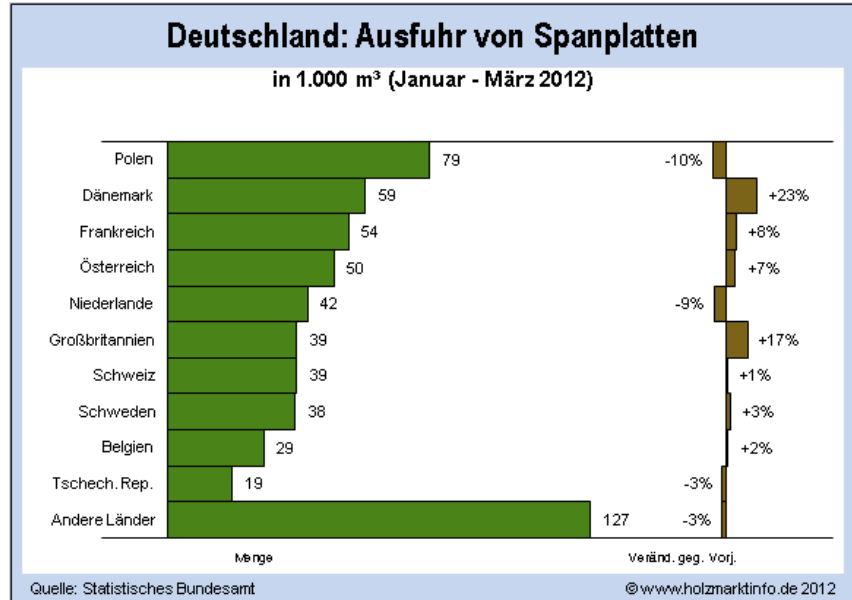
Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig

© www.holzmarkinfo.de 2012

Leichter Importüberschuss bei Spanplatten

(VS) Im ersten Quartal 2012 sind die **Exporte** von **Spanplatten** incl. OSB geringfügig um 8.000 m³ bzw. rund 2% auf 575.000 m³ gestiegen. Die wichtigsten Bestimmungsländer waren Polen, Dänemark, Frankreich, Österreich und die Niederlande. Während die Lieferungen nach Polen spürbar um 10% auf 79.000 m³ sanken, konnten die nach Dänemark um fast ein Viertel auf 59.000 m³ ausgeweitet werden.

Die **Importe** von Spanplatten incl. OSB sind im gleichen Zeitraum insgesamt um 43.000 m³ bzw. 6% auf 632.000 m³ gefallen. Allein aus den beiden Ländern Frankreich und Österreich kam mit zusammen 314.000 m³ die Hälfte der Gesamtmenge. Die Lieferungen aus der Tschechischen Republik legten um fast die Hälfte auf gut 100.000 m³ zu, aus Großbritannien kam ein Vielfaches der Vorjahresmenge.



Während im Vorjahr noch ein **Importüberschuss** von 109.000 m³ zu verzeichnen war, errechnet sich nun ein Importüberschuss in Höhe von 57.000 m³.

Quelle: Statistisches Bundesamt ■

Bestimmungsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Polen	87.209	78.912	- 9,5
Dänemark	48.369	59.474	+ 23,0
Frankreich	50.399	54.279	+ 7,7
Österreich	46.696	49.892	+ 6,8
Niederlande	46.060	41.981	- 8,9
Großbritannien	33.206	38.802	+ 16,9
Schweiz	38.350	38.595	+ 0,6
Schweden	36.969	38.211	+ 3,4
Belgien	28.313	28.787	+ 1,7
Tschechische Republik	19.740	19.201	- 2,7
Italien	16.405	18.079	+ 10,2
Japan	9.284	11.763	+ 26,7
Russland	10.610	10.303	- 2,9
Ungarn	7.434	7.359	- 1,0
Slowakei	7.646	6.444	- 15,7
Indien	7.557	5.413	- 28,4
China	11.153	5.344	- 52,1
Ver. Arab. Emirate	4.891	5.042	+ 3,1
Andere Länder	56.850	57.515	+ 1,2
Insgesamt	567.143	575.396	+ 1,5

Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig © www.holzmarktinfo.de 2012

Herkunftsland	Januar - März		% - Veränd. 2012 : 2011
	2011	2012	
Frankreich	227.199	169.825	- 25,3
Österreich	149.987	144.092	- 3,9
Tschechische Republik	71.982	103.433	+ 43,7
Belgien	96.246	68.498	- 28,8
Schweiz	60.548	58.391	- 3,6
Großbritannien	3.997	28.666	+ 719,3
Luxemburg	28.765	21.991	- 23,5
Italien	5.489	9.462	+ 72,4
Andere Länder	31.568	28.001	- 11,3
Insgesamt	675.781	632.359	- 6,4

Quelle: Stat. Bundesamt, 2011 revidiert, 2012 vorläufig © www.holzmarktinfo.de 2012

Deutschland: Aus den Verbänden

VDS veranstaltet Analystenforum in Würzburg

(VS) Für den 12. Juni 2012 lädt der VDS (Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie e.V.) zu einem Analystenforum nach Würzburg ein. An diesem werden auch Bankenanalysten teilnehmen, um die Situation der mittelständischen Säge- und Holzindustrie zu besprechen. Wie Rolf Burdack, Geschäftsführer des VDS, erläutert, ist Zielsetzung des VDS, als Fachverband den **Bankenanalysten** Hilfestellung zu geben, um die Branchendaten und Brancheneinschätzungen für

die Sägeindustrie realistisch zu bewerten.

Bereits in den Jahren 2005 und 2009 hatte der VDS derartige Veranstaltungen unter großer Beteiligung von Banken und Sparkassen mit Erfolg durchgeführt. Die Veranstaltung wird fachlich begleitet von der **Unternehmensberatung** Schwärzer und Partner (München), die seit vielen Jahren eng mit Banken zusammenarbeitet und vielfach Hilfestellung bei Finanzierungen in

der Säge- und Holzindustrie geleistet hat. Dadurch ist gewährleistet, dass die bankenspezifischen Anforderungen an **Brancheninformatio-nen** erfüllt werden.

Auf dem Analystenforum werden auch einige Sägewerksunternehmer den Banken mit Brancheninformationen Auskunft geben können. Der VDS wird die bei der Veranstaltung gewonnenen Ergebnisse in einem **Mittelstandsforum** den Mitgliedsbetrieben des VDS vorstellen. ■

Vorsichtige Hoffnung für Nadelschnittholzmärkte

(VS) „Die gesamtwirtschaftlich positive Entwicklung spiegelt sich leider nicht in den Nadelschnittholzmärkten wider“ – so ein Fazit eines Teilnehmers an der aktuellen Umfrage des BSHD zur aktuellen Situation der deutschen Nadelsägeindustrie. Im Rahmen einer allgemeinen und rückblickenden **Trendabfrage** hatte der Bundesverband der Säge- und Holzindustrie Deutschland e.V. (BSHD) bei den Mitgliedern des Forums Nadelholz die Entwicklung auf dem Rund- und Schnittholzmärkten in den ersten Monaten des Jahres 2012 abgefragt. Lediglich die seit Jahresbeginn leicht rückläufigen Rundholzpreise insbesondere im Süden Deutschlands geben demnach Anlass zur vorsichtigen Hoffnung.

Die Entwicklung der **Nachfrage** auf den Schnittholzmärkten konnte die Erwartungen trotz zunächst leicht steigender **Schnittholzpreise** aber nicht erfüllen. Manche Betriebe verzeichneten trotz Produktionsrücknahmen eine Zunahme der **Lagerbestände** von Nadelschnittholz. Auch wurden leicht gestiegene Schnittholzpreise gemeldet, allerdings bei – saisonal bedingt – sinkenden Erlösen für die **Sägenebenprodukte**.

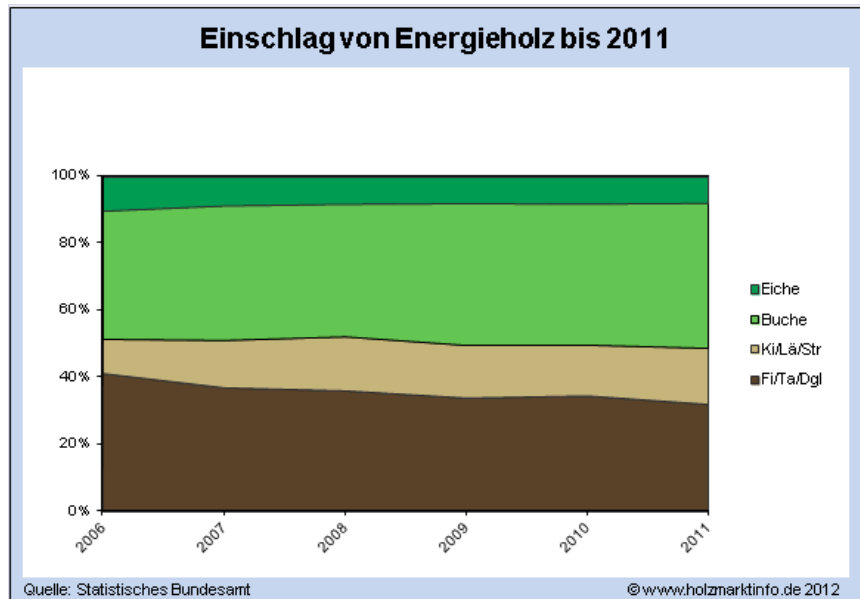
Dr. Klaus Böltz, Vizepräsident des BSHD und Mitglied im Forum Nadelholz, macht angesichts des Ergebnisses zusammenfassend deutlich: „Die Hoffnungen, die wir zu Beginn des Jahres in die erwartete und angesichts der Ertragslage dringend benötigte Frühjahrsbelebung der Schnittholzmärkte gesetzt

hatten, haben sich bislang leider nicht erfüllen können. Nach wie vor leidet die deutsche Nadelsägeindustrie an den im internationalen Vergleich deutlich zu hohen **Rundholzpreisen** in den regionalen Beschaffungsmärkten. Die gestiegenen Schnittholzpreise bringen hier insgesamt nur wenig Entlastung, da der **europäische Wettbewerb** gleichermaßen profitiert und der Markt zudem weiterhin hart umkämpft ist. Der Trend zu weiter sinkenden Rundholzpreisen aus den ersten Monaten des Jahres muss sich daher deutlich verstärken. Diese Entwicklung kann aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die Ertragslage der Betriebe weiterhin sehr angespannt bleibt, und sich durch die Entwicklung der Preise für Sägenebenprodukte sogar weiter eingetrübt hat.“ ■

AGR hält amtlichen Holzeinschlag für zu niedrig

(VS) Vor kurzem haben wir im **Holz Journal Nr. 10 / 2012** die amtlichen Zahlen zum **Holzeinschlag** im Jahr 2011 dargestellt. Laut statistischem Bundesamt wurden demnach über alle Holzarten und Sortimente im vergangenen Jahr gut 56 Mio. Fm eingeschlagen. Dass die amtlichen Zahlen seit Beginn der Erfassung den tatsächlichen Einschlag teils deutlich untertreffen ist seit Jahren bekannt. Besonders deutlich wurde dies, als Ende der 90er Jahre das damals zuständige Landwirtschaftsministerium in Bayern sich für die Schätzung des Einschlags im Privat- und Körperschaftswald Bayerns als nicht zuständig erklärte und auf das Agrarstatistikgesetz verwies, wonach eine kompetente Stelle den Einschlag zu erheben hatte. Nach diversen Suchen wurde schließlich die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft beauftragt, den **nichtstaatlichen Einschlag** zu ermitteln. Nach Erhebung des Einschlags mittels Stichprobenverfahrens legte der offizielle Einschlag im bayerischen Nichtstaatswald in kürzester Zeit um mehrere Mio. Fm zu. Dies lag höchstwahrscheinlich weniger daran, dass tatsächlich mehr eingeschlagen wurde, sondern dass nun Daten tatsächlich erhoben und hochgerechnet statt nur geschätzt wurden.

Dass die amtlichen Zahlen auch in anderen Bundesländern nicht den tatsächlichen Einschlag darstellen ist angesichts der Erfassung, Erhebung oder Schätzung über verschiedene Verfahren nicht unwahrscheinlich. Auch liegt die Vermutung nahe, dass gerade im **Kleinstprivatwald** eingeschlagenes Holz für den eigenen Kamin oder den des Nachbarn nicht in solche Statistiken einfließen, weil solche Zahlen schlichtweg kaum erfassbar sind. Die Schlussfolgerung, dass gerade im **Energieholz-**



sektor die amtlichen Zahlen deutlich unter den tatsächlichen liegen, scheint daher folgerichtig. Dass im Klein- und Kleinstprivatwald verschiedentlich auch Industrieholz und Stammholz eingeschlagen, aber amtlich nicht auszuweisen sind, liegt ebenfalls nahe. Allerdings dürften solche Mengen nicht so eklatant sein, dass sie nicht über statistisch abgesicherte Zuschätzungen der jeweils zuständigen Stellen einigermaßen richtig auszuweisen sind.

Die **Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher e.V.** (AGR) schätzt den tatsächlichen Holzeinschlag in 2011 auf mehr als 70 Mio. Fm. Das jährlich in Deutschlands Wäldern nutzbare Rohholzpotential sei damit zu über 90 Prozent ausgeschöpft. Die AGR sieht deshalb im weiteren Ausbau der Biomassenutzung, wie derzeit von der Bundesregierung noch forciert, eine drastische Fehlentwicklung. Die AGR weist in einer aktuellen Pressemitteilung weiter darauf hin, dass Experten im Rahmen einer Waldentwicklungs- und Holzaufkommensmodellierung (WEHAM) ein jährlich nutzbares Rohholzpotential

in Höhe von 79 Mio. Fm schätzten. „Diese Zahlen täuschen vor, dass wir noch viel mehr Holz in Deutschland nutzen könnten.“, kommentiert Dr. Denny Ohnesorge, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher e.V. (AGR) die amtliche Statistik. Der tatsächliche Holzeinschlag liegt nach Einschätzung der AGR jedoch fast 30 Prozent höher, bei etwa 73 Millionen Erntefestmeter.

Dass ein Großteil des Holzeinschlages durch die amtliche Statistik nicht erfasst wird, wurde laut Ohnesorge das letzte Mal bei der **Zwischenwaldinventur** im Jahr 2008 offenbar. Bei dieser stellte man für den Zeitraum von 2002 bis 2008 fest, dass im Durchschnitt etwa 18 Prozent der Nadelholz-, 29 der Eichenholz- und 39 Prozent der tatsächlichen, jährlichen Buchenholznutzung nicht in die offiziellen Zahlen des StBA einfließen. Während das Stamm- und Industrieholz in der Regel durch gewerbliche Forstbetriebe an Sägewerke, die Zellstoff- oder Holzwerkstoffindustrie vermarktet wird und somit kaum der Statistik entgeht, wird im Gegensatz dazu **Energieholz** je nach

Bundesland unterschiedlich und mehr oder weniger zuverlässig eingeschätzt. Der Verbrauch an Energieholz dürfte nach Einschätzung der AGR deshalb weitaus höher liegen als die durch das StBA bekanntgegebenen 11 Millionen Erntefestmeter. „Gerade die Buche ist ein beliebtes Brennholz, so dass mittlerweile selbst stammholzfähige Sortimente als Brennholz vermarktet werden. Geht man davon aus, dass der Stamm- und Industrieholzeinschlag weitestgehend dokumentiert wird, dürften mehr als 50 Prozent des Brennholzes von keiner Statistik erfasst werden.“, so Ohnesorge weiter.

Als problematisch wird dabei gesehen, dass mit den Daten des Statistischen Bundesamtes in Ministerien und Kommunen gearbeitet wird. Sie sind weiterhin Grundlage für häufig sehr optimistische Biomasse-Potentialanalysen einschlägiger Institute. Werden von den 79 Mio. Fm jährlich nutzbaren Rohholzpotentials bereits über 90 Prozent ausgeschöpft, gibt es jedoch keinen Raum für einen weiteren Kapazitätsausbau der energetischen Biomassenutzung. Darüber hinaus ist durch die zunehmenden Nutzungsrestriktionen durch Naturschutzmaßnahmen und dem Waldumbau eher mit einem weiteren Rückgang der jährlich nutzbaren Rohholzmenge zu rechnen. Die AGR sieht

deshalb in der vielfach undifferenzierten **Förderung der Energieholznutzung** eine drastische politische **Fehlsteuerung**, die unweigerlich den Wettbewerb um den Rohstoff Holz verschärfen wird. Die AGR fordert von der Bundesregierung in der bevorstehenden Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetzes, Fehlreize zu korrigieren und auf den weiteren Ausbau insbesondere von Scheitholz- und Hackschnitzelheizungsanlagen zu verzichten. Darüber hinaus sollten die Bundesländer geeignete Verfahren entwickeln, um den tatsächlichen Holzeinschlag in allen Waldbesitzarten realistisch abschätzen zu können. ■

Pelletpreise im Mai spürbar gesunken

(VS) Nach einem Zwischenhoch im März dieses Jahres ist der Preis für Holzpellets im Mai nun zum zweiten Mal in Folge gesunken. Mit 226 €/t betrug der Rückgang im Vergleich zu Vormonat knapp 2%. Ein Kilogramm Holzpellets kostet demzufolge bundesweit durchschnittlich 0,23 €, eine Kilowattstunde (kWh) Wärme somit 4,61 Cent. Nachdem der Preis für Heizöl zurzeit bei 8,35 Cent/kWh liegt, errechnet sich für Holzpellets ein Preisvorteil von 45%.

Nach Information des Deutschen Energiepelletverbandes (DEPV) zahlen Pelletheizer im Süden Deutschlands gegenwärtig 223 €/t bei Abnahme von sechs t Qualitätspellets. In Mitteldeutschland kostet eine Tonne 227 € und in Nord- und Ostdeutschland 231 €. Größere



Mengen (26 t) wurden im Mai 2012 zu folgenden Konditionen gehandelt:

Süd = 210 €/t, Mitte = 215 €/t, Nord/Ost = 215 €/t. ■

Deutschland: Weitere Meldungen

Wirtschaft im 1. Quartal 2012 deutlich im Plus

(VS) Die deutsche Wirtschaft ist zum Jahresbeginn 2012 wieder auf Wachstumskurs: Um 0,5% ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ers-

ten Quartal 2012 - preis-, saison- und kalenderbereinigt - gegenüber dem Vorquartal gestiegen, teilt das Statistische Bundesamt mit. Im

Schlussquartal 2011 hatte es mit - 0,2% den ersten kleinen Dämpfer für das deutsche BIP seit der Wirtschaftskrise 2009 gegeben. ■

Bau-Auftragseingänge im März kräftig gestiegen

(VS) Im **März** 2012 sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum März 2011 preisbereinigt um 6,0% gestiegen. Dabei nahm die Baunachfrage im Hochbau um 13,7% zu, im Tiefbau dagegen um 1,9% ab.

In den **ersten drei Monaten** 2012 stiegen die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes preisbereinigt um 9,5% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes betrug im Zeitraum Januar

bis März 2012 15,4 Mrd. € und lag damit um 1,3% über dem Niveau der ersten drei Monate 2011.

Quelle: Statistisches Bundesamt ■

Inflationsrate im Mai voraussichtlich bei +1,9%

(VS) Der Verbraucherpreisindex in Deutschland wird sich im Mai 2012 voraussichtlich um 1,9% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmo-

nat erhöhen. Wie das Statistische Bundesamt nach bisher vorliegenden Ergebnissen weiter mitteilt, sinkt der Verbraucherpreisindex

gegenüber April 2012 voraussichtlich um 0,2%. ■

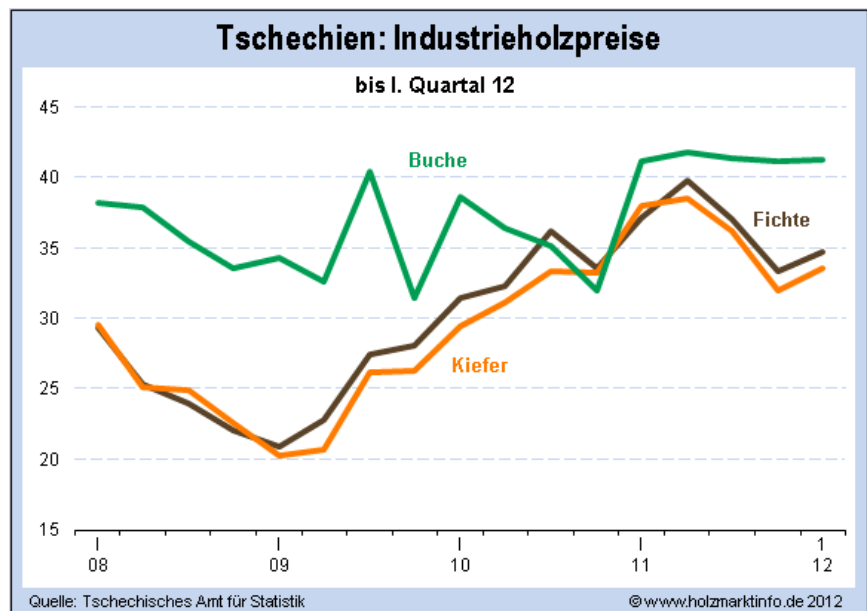
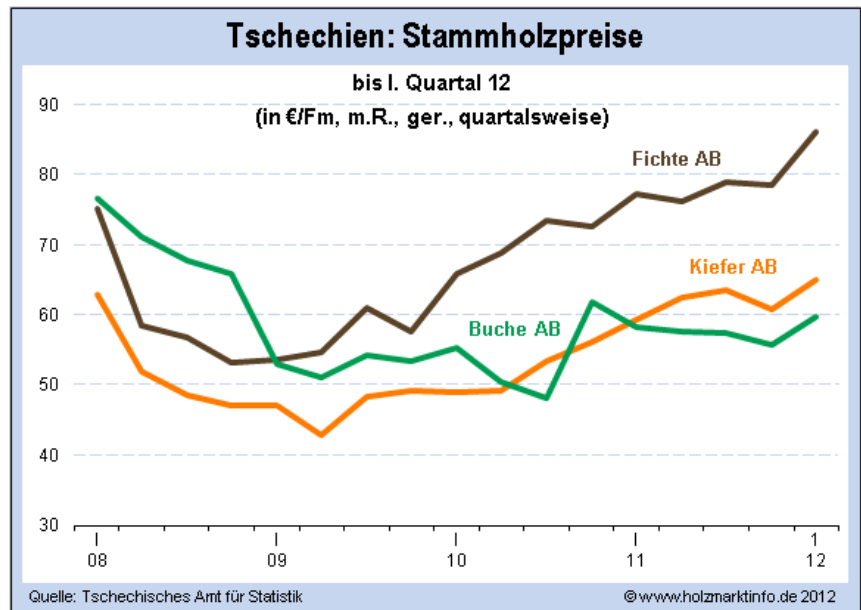
Auslandsmeldungen

TSCHECHIEN

Stammholzpreise kräftig gestiegen

(VS) Die tschechischen Preise von **Stammholz** sind seit dem Tief im Frühjahr 2009 meist deutlich gestiegen. Bei Nadelstammholz war eine fast stetige Aufwärtsbewegung zu beobachten, während bei Buche auch Perioden mit leicht rückläufigen Preisen zu verzeichnen waren. Im letzten Quartal 2011 kam es zu leichten Abschlügen, um nun im Frühjahr 2012 kräftig zuzulegen. Zuletzt lag Fichte AB bei gut 86 €/Fm, Kiefer AB bei rund 65 €/Fm und Buche AB bei annähernd 60 €/Fm.

Während sich die Preise von Nadel**industrieholz** vom Frühjahr 2009 bis zum Sommer 2011 etwa verdoppelt haben, war bei Buchenindustrieholz ein uneinheitlicher Verlauf zu beobachten. Die Preise von Nadelindustrieholz erreichten im zweiten Quartal 2011 ihren Höhepunkt, haben sich anschließend um etwa 15% deutlich verbilligt, um im 1. Vierteljahr 2012 wieder etwas zuzulegen. Zuletzt lag Kiefer bei nicht ganz 34 €/Fm, Fichte bei fast 35 €/Fm Buche bei gut 41 €/Fm. ■

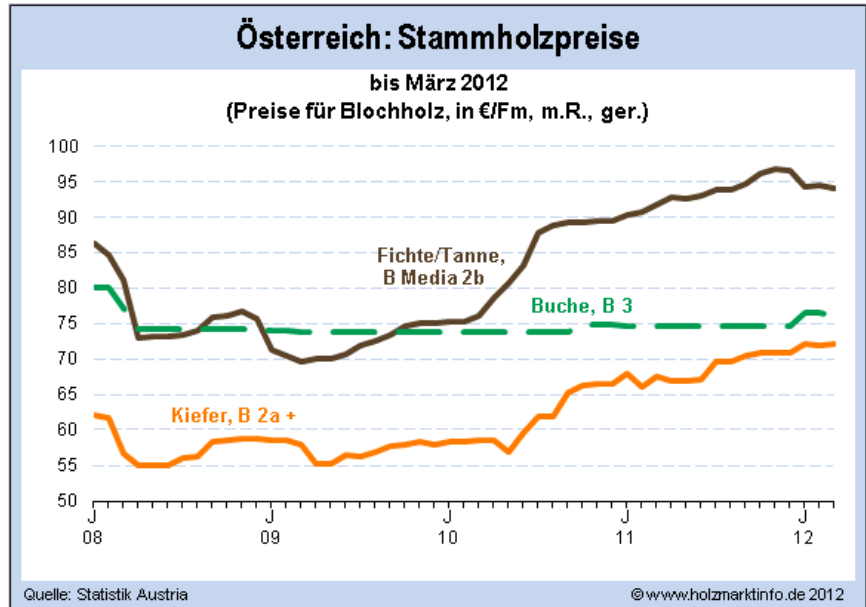


ÖSTERREICH

Stabile Rundholzpreise

(VS) Bei anhaltend gedrosselter Schnittholzproduktion der Sägewerke halten sich Angebot und Nachfrage nach **Nadelsägerundholz** derzeit die Waage. Vor allem im Kleinprivatwald wurde aus saisonalen Gründen weniger eingeschlagen. Die Abfuhr des erzeugten Rundholzes erfolgt bei unterschiedlicher Versorgung der Sägewerke zügig, allgemein besteht weiterhin volle Aufnahmefähigkeit. Die Rundholzpreise sind stabil. Für zusätzliche Mengen und prompte Lieferung werden sogar Prämien gewährt.

Die Zellstoffpreise sind bereits deutlich gesunken. Bei anhaltend hohen Lagerständen der Papier- und Zellstoffindustrie tendieren die Preise für **Industrieholz** stabil, die Zufuhr erfolgt jedoch weiterhin kontingentiert. Der Absatz von **Buchenfaserholz** läuft allgemein problemlos, in Niederösterreich wurden die Preise leicht angehoben. Alle **Plattenholz**-sortimente werden bei konstanten

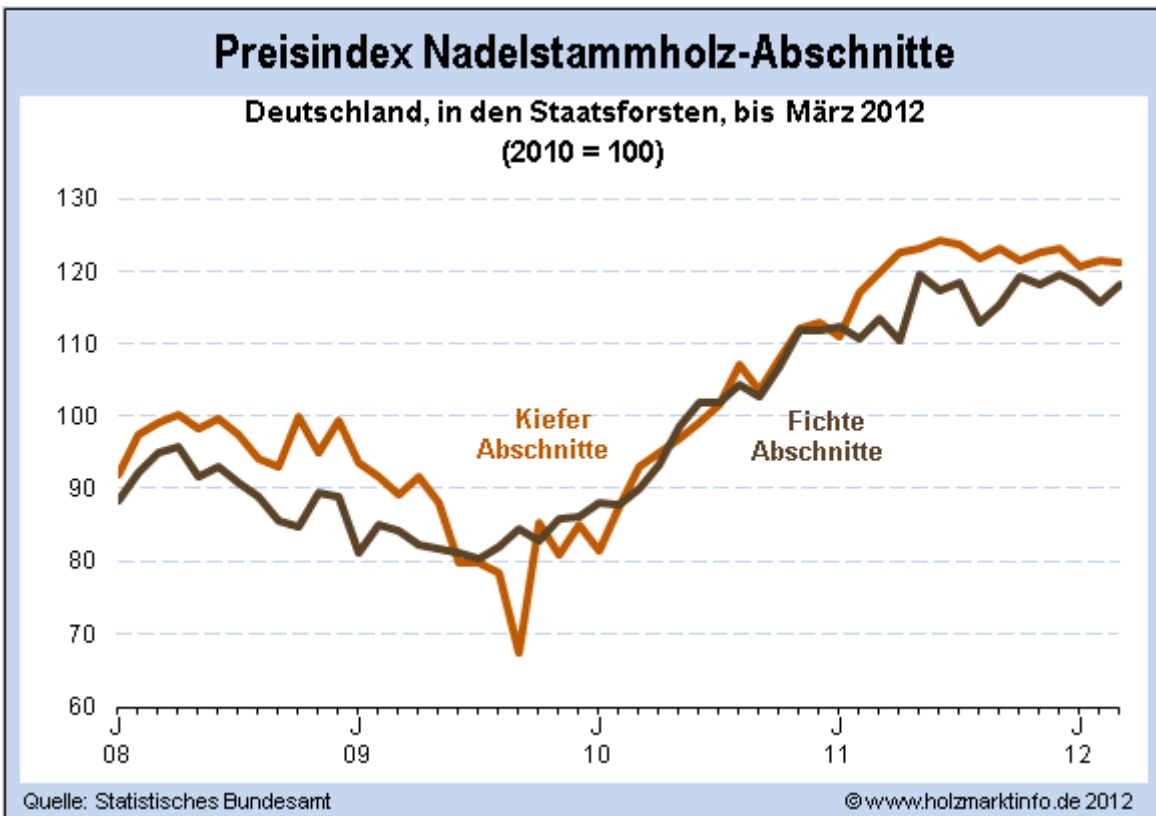
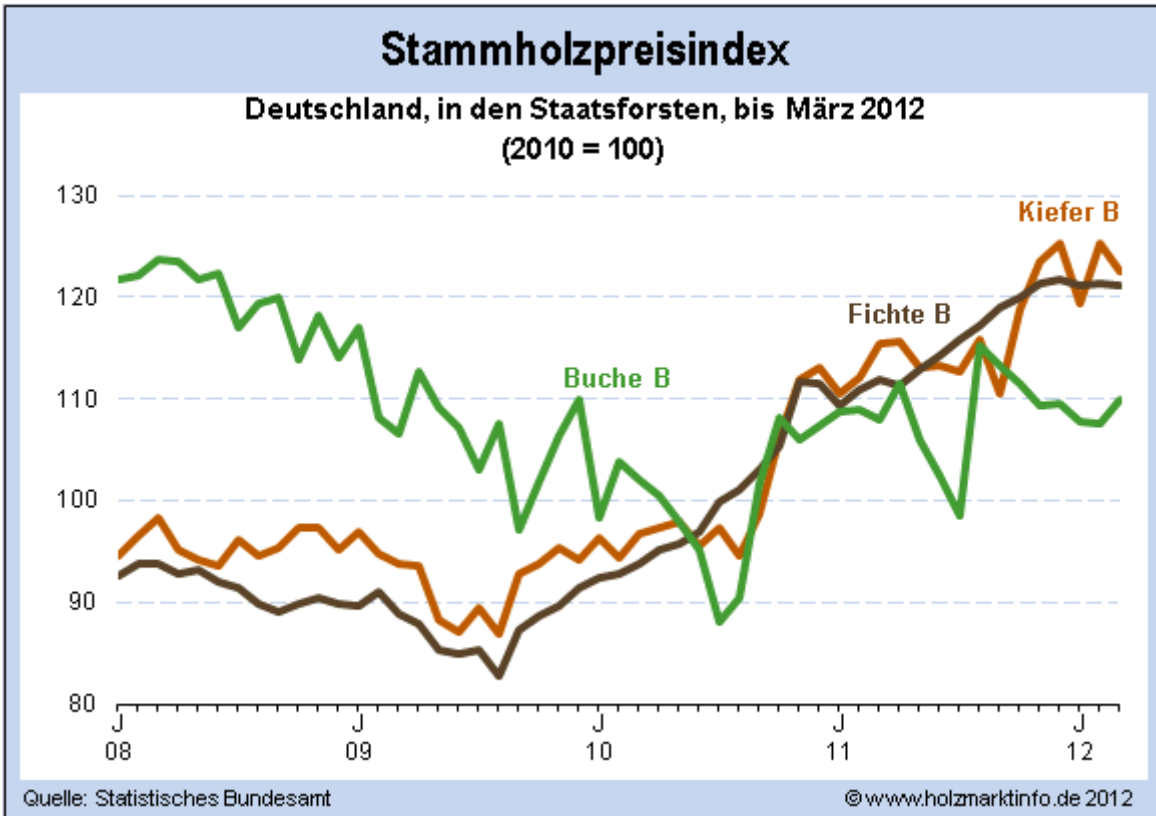


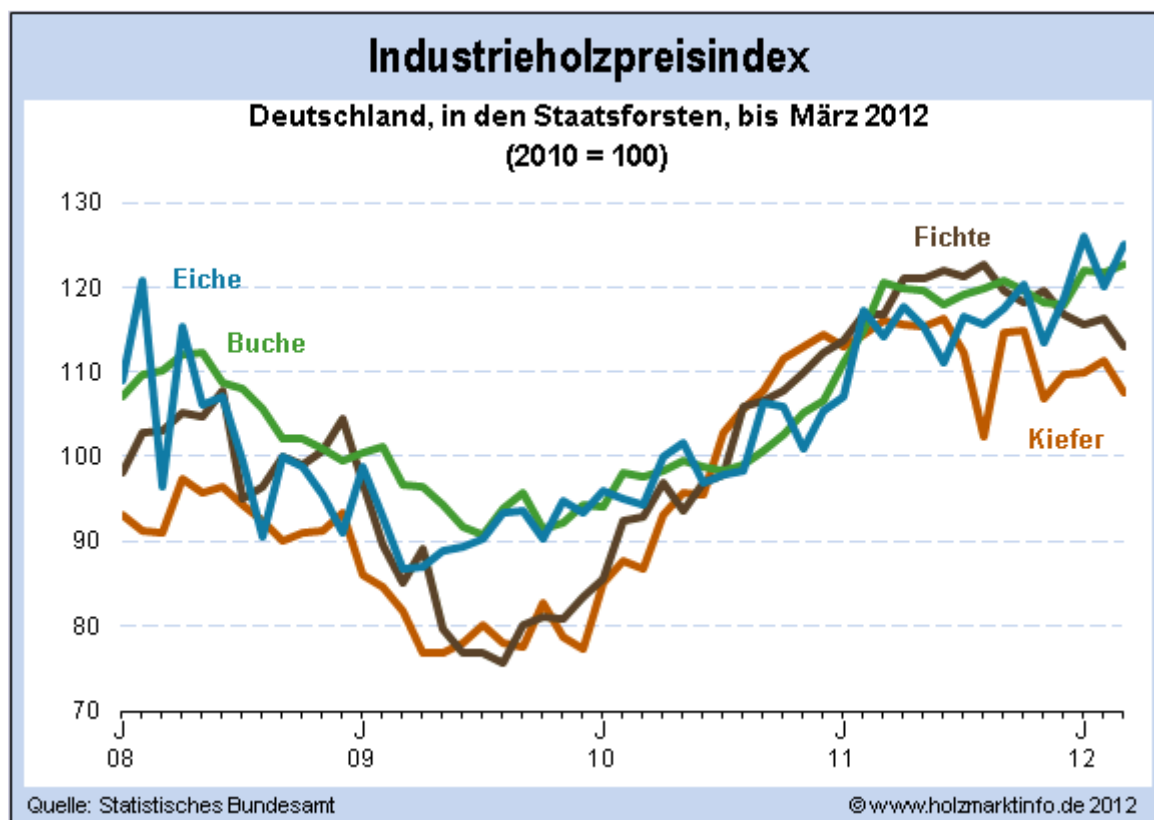
Preisen übernommen, teilweise ist die Anlieferung kontingentiert.

Der **Energieholz**markt verläuft aufgrund des weiterhin hohen Brennstoffangebotes und des jahreszeitlich bedingten geringen Ver-

brauches ruhig. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Scheit- und Stückholz ist anhaltend gut.

Quelle: Landwirtschaftskammer Österreich ■



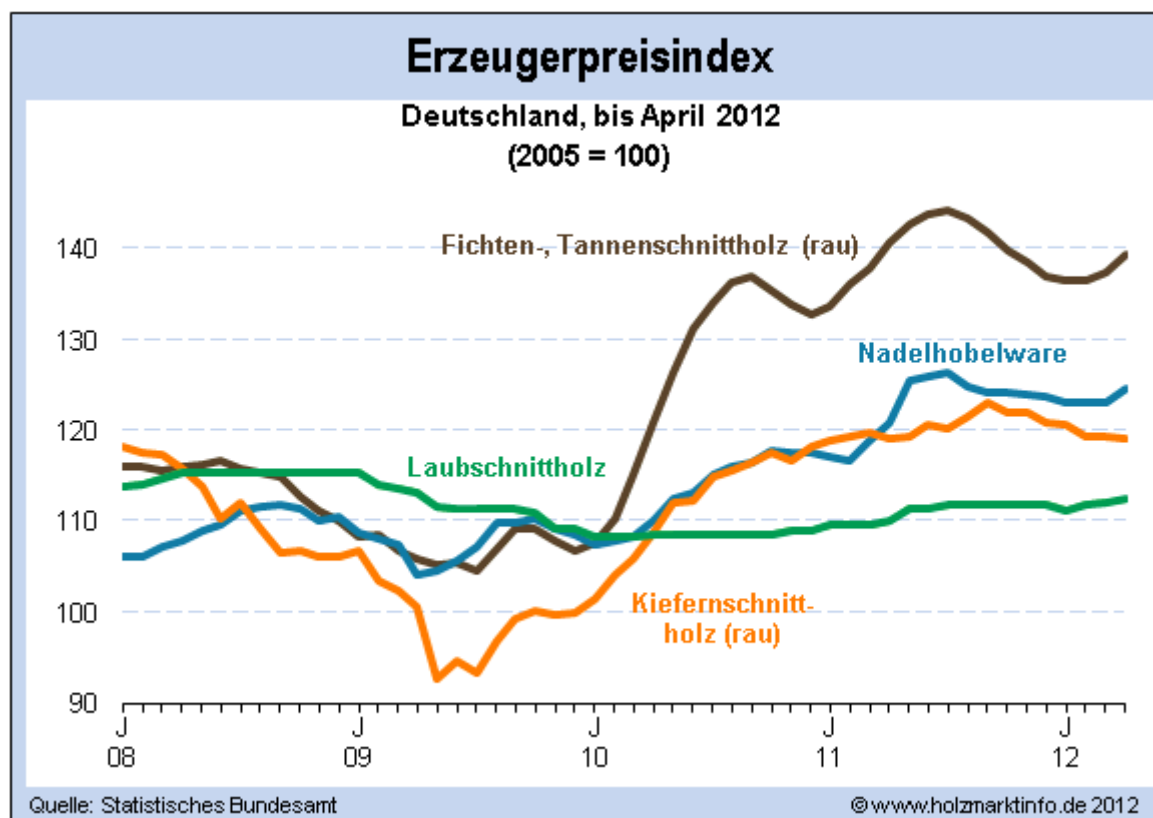


Deutschland: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte im Staatswald (2010 = 100)

	2012 März	% - Veränd. geg. Vorjahr Vormonat	
Rohholz insgesamt	121,5	+ 5,5	0,0
Stammholz	121,6	+ 6,4	+ 0,4
Fichte B	121,3	+ 8,4	- 0,2
Fichte B/C	127,7	+ 7,9	- 0,2
Fichte B Abschnitte	117,3	+ 5,8	+ 0,6
Fichte B/C Abschnitte	119,5	+ 2,0	+ 4,0
Kiefer B	122,7	+ 6,1	- 2,2
Kiefer C	130,3	+ 8,6	+ 0,3
Kiefer B/C	132,3	+ 10,0	- 0,4
Kiefer B Abschnitte	123,9	+ 2,3	- 0,4
Kiefer B/C Abschnitte	119,0	+ 0,1	- 0,1
Buche B	110,1	+ 1,9	+ 2,3
Buche C	118,1	+ 8,2	+ 0,7
Buche B/C	115,7	+ 7,6	+ 1,4
Eiche B	111,2	+ 3,2	+ 3,2
Eiche C	121,3	+ 8,1	+ 2,1
Industrieholz	114,3	- 2,7	- 1,7
Fichte	113,0	- 3,3	- 2,8
Kiefer	107,7	- 7,2	- 3,4
Buche	122,8	+ 1,7	+ 0,8
Eiche	125,2	+ 9,6	+ 4,2
Brennholz Nadel-/Laubholz	154,0	+ 30,6	- 0,5

ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

© www.holzmarktinfo.de 2012



Deutschland: Index der Erzeugerpreise von Holzhalbwaren und Papier (2005 = 100)

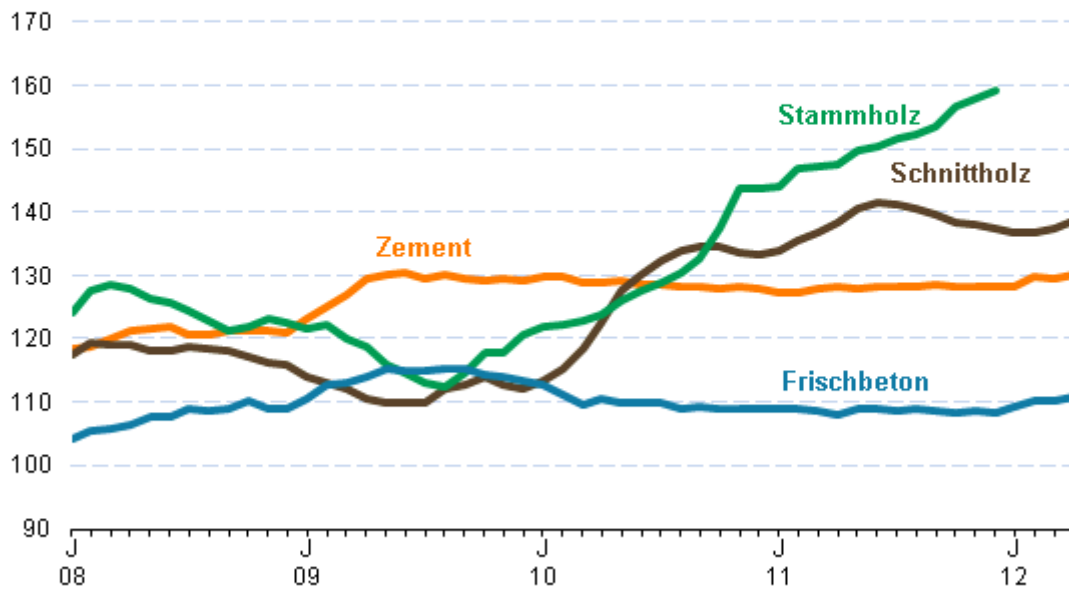
	2012 April	% - Veränd. geg.	
		Vorjahr	Vormonat
Nadelhobelware	124,6	+ 3,0	+ 1,2
Fichten-, Tannenschnittholz (rau)	139,5	- 0,9	+ 1,5
Bauholz, nach DIN 4074/S10	128,3	+ 3,3	+ 1,7
Bretter, Breite über 16 cm	139,5	- 0,9	- 0,2
Bretter, Breite 8 bis 16 cm	157,6	- 1,5	+ 1,9
Dachlatten, nach DIN 4074/S10	129,1	+ 2,1	+ 2,5
Vorratskantholz A/B, 10X10-12X12	133,5	- 1,0	+ 1,7
Konstruktionsvollholz	125,1	- 8,9	- 0,9
Duo-/ Trio-Balken	121,2	- 1,6	0,0
Kieferschnittholz (rau)	119,2	+ 0,1	- 0,1
Laubschnittholz	112,5	+ 2,3	+ 0,4
Buchenblockware A/B, gedämpft	100,5	+ 1,2	0,0
Buchengestellware, ungedämpft	117,7	+ 2,6	+ 0,4
Hackschnitzel aus Nadelholz	187,7	- 0,1	+ 0,1
Spanplatten, roh, nur geschliffen	124,0	- 2,6	- 1,1
m. Hochdruckschichtpressstoffen	113,8	+ 4,1	+ 1,0
MDF-Möbelplatten, Dicke > 9mm	107,9	- 0,4	+ 0,7
HDF-Platten, roh/geschliffen	113,9	- 0,7	- 0,3
Holz- Ein- und Zweifamilienhäuser	121,6	+ 2,7	0,0
Pellets, etc., aus Sägespänen	193,7	- 2,4	- 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

© www.holzmarktinfo.de 2012

Preisentwicklungen im Vergleich

Erzeugerpreisindex Deutschland, bis April 2012
(2005 = 100)

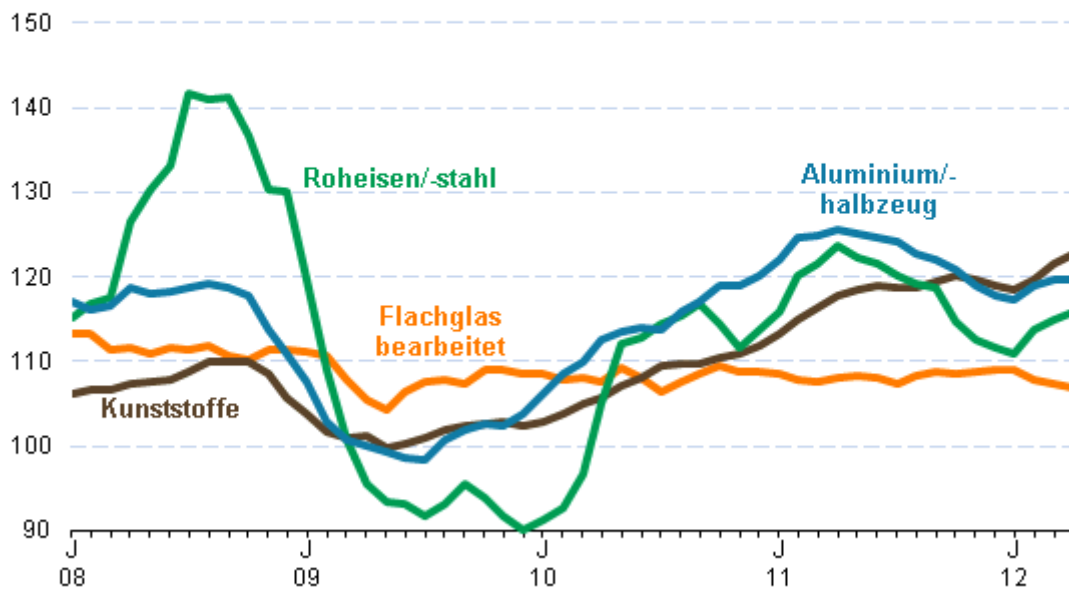


Quelle: Statistisches Bundesamt

©www.holzmarktinfor.de 2012

Preisentwicklungen im Vergleich

Erzeugerpreisindex Deutschland, bis April 2012
(2005 = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt

©www.holzmarktinfor.de 2012

**Deutschland: Index der Erzeugerpreise
baunaher Produkte (2005 = 100)**

	2012 April	% - Veränd. geg.	
		Vorjahr	Vormonat
Schnittholz	138,9	+ 0,2	+ 1,0
Kunststoffe	122,7	+ 4,2	+ 1,0
Flachglas unbearbeitet	76,5	- 26,2	- 2,8
Flachglas bearbeitet	107,0	- 1,1	- 0,4
Zement	130,4	+ 1,7	+ 0,6
Frischbeton	110,9	+ 2,7	+ 0,5
Roheisen/-stahl	115,9	- 6,3	+ 0,8
Aluminium/-halbzeug	119,7	- 4,8	+ 0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt

© www.holzmarktinfo.de 2012

**Deutschland: Index der Einfuhrpreise von Holzhalbwaren
und Papier (2005 = 100)**

	2012 April	% - Veränd. geg.	
		Vorjahr	Vormonat
Schnittholz	112,7	- 0,7	+ 1,0
Nadelschnittholz	113,9	- 2,0	+ 1,4
Laubschnittholz	114,9	+ 1,1	0,0
andere Holzhalbwaren	114,3	+ 0,7	+ 0,2
Sperrholz	116,0	- 0,5	0,0
Span- und ähnliche Platten	115,3	+ 2,2	+ 0,4
Furnierblätter, Blätter f. Sperrholz	113,8	+ 7,0	+ 0,1
Holzstoff und Zellstoff	137,2	- 1,8	+ 1,6
Papier und Pappe	110,0	- 2,1	+ 0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt

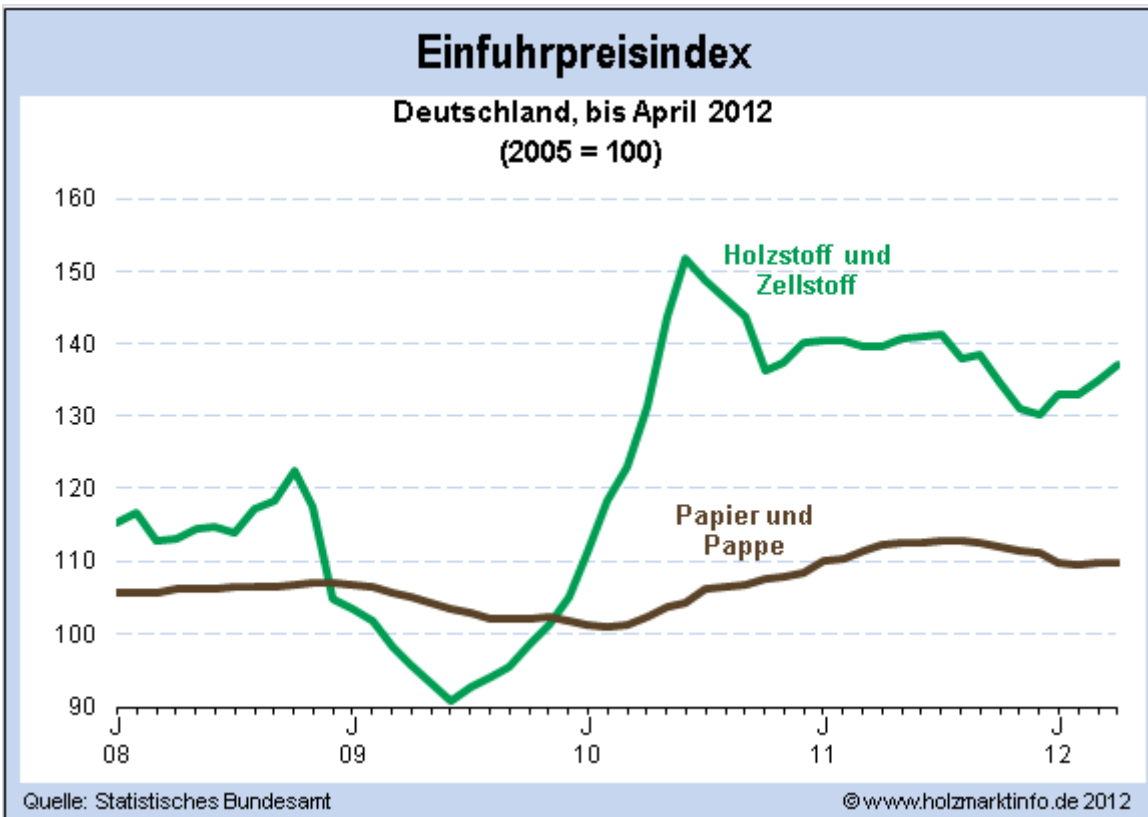
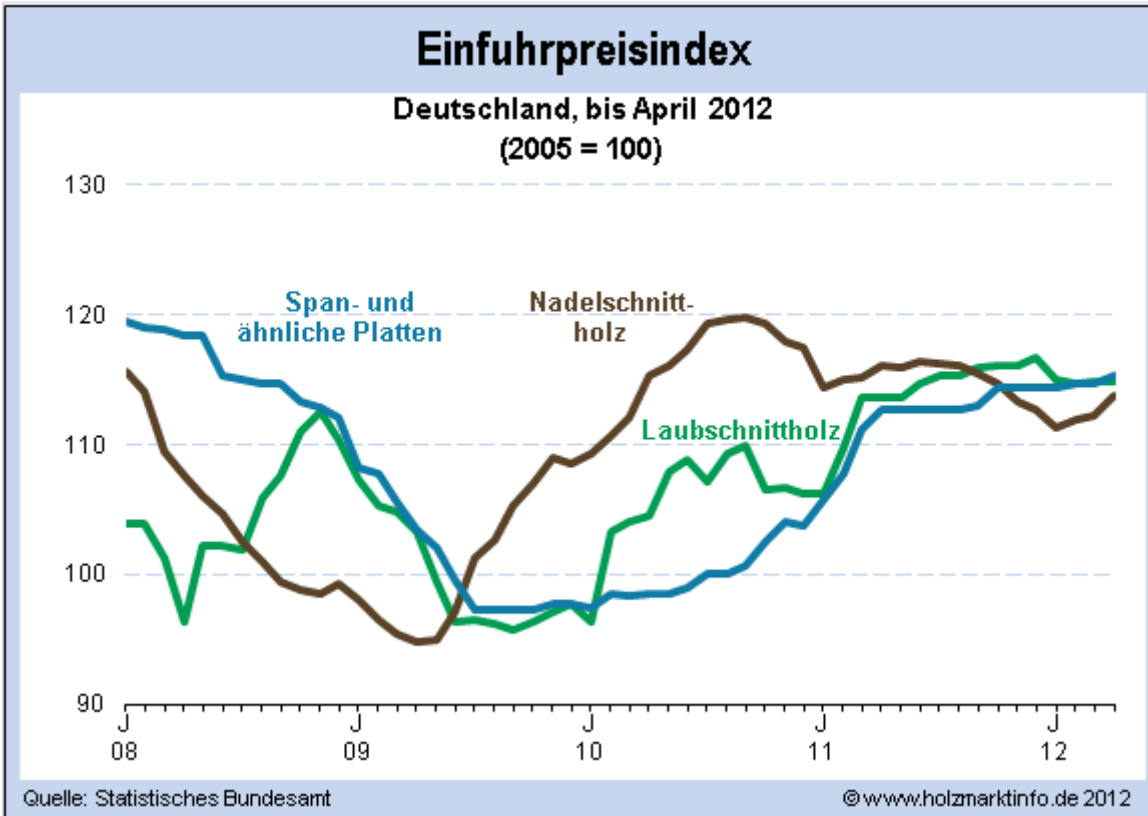
© www.holzmarktinfo.de 2012

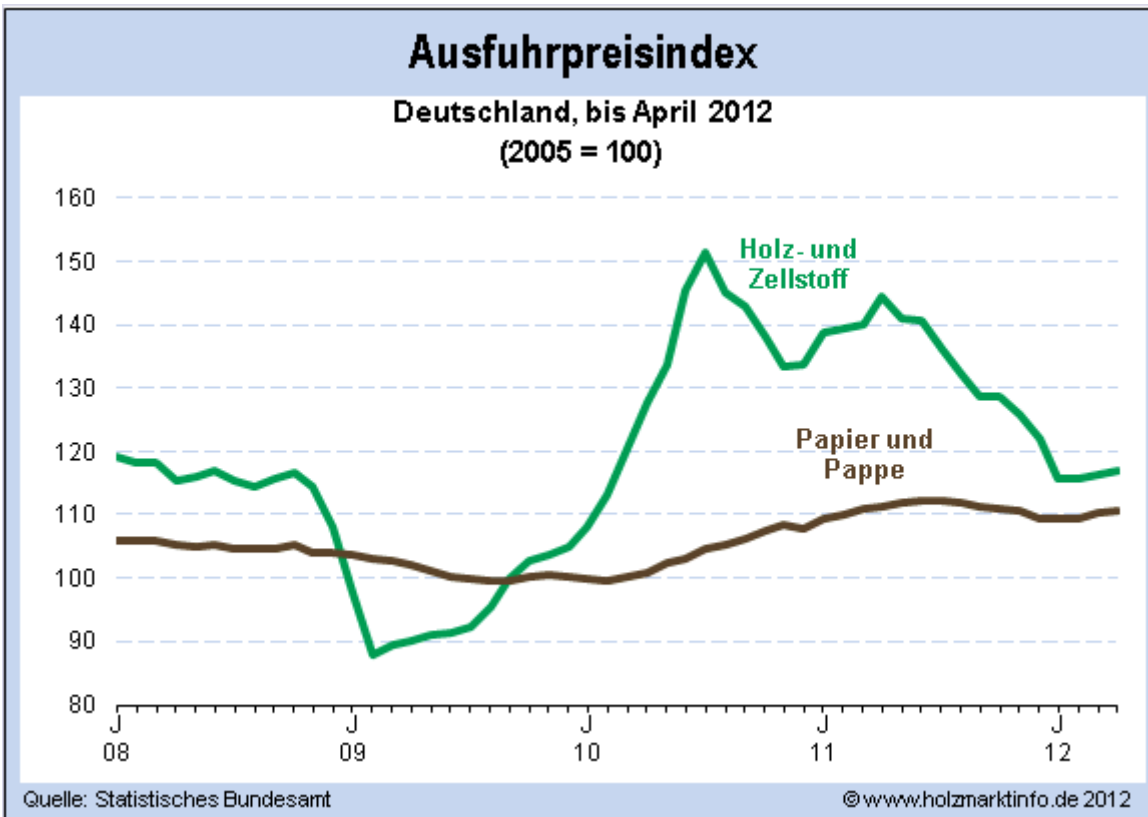
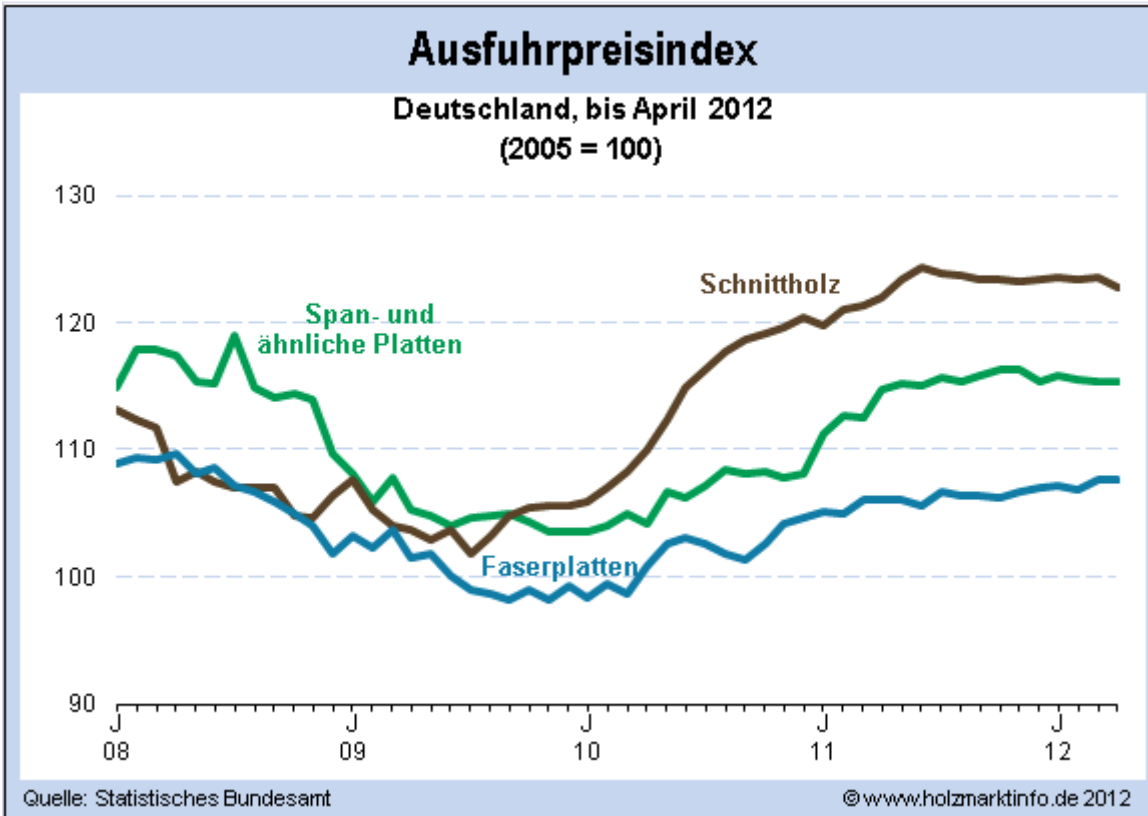
**Deutschland: Index der Ausfuhrpreise von Holzhalbwaren,
Papier und Möbeln (2005 = 100)**

	2012 April	% - Veränd. geg.	
		Vorjahr	Vormonat
Schnittholz	122,9	+ 0,7	- 0,6
andere Holzhalbwaren	110,0	+ 0,8	0,0
Span- und ähnliche Platten	115,5	+ 0,6	+ 0,1
Faserplatten	107,7	+ 1,5	0,0
Holz- und Zellstoff	117,1	- 19,1	+ 0,6
Papier und Pappe	110,8	- 0,6	+ 0,5
Sitzmöbel	110,6	+ 1,8	+ 0,4
Büromöbel, Ladenmöbel	112,9	+ 2,4	0,0
Küchenmöbel	124,3	+ 3,8	+ 0,2
Sonstige Möbel	115,6	+ 2,9	+ 0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt

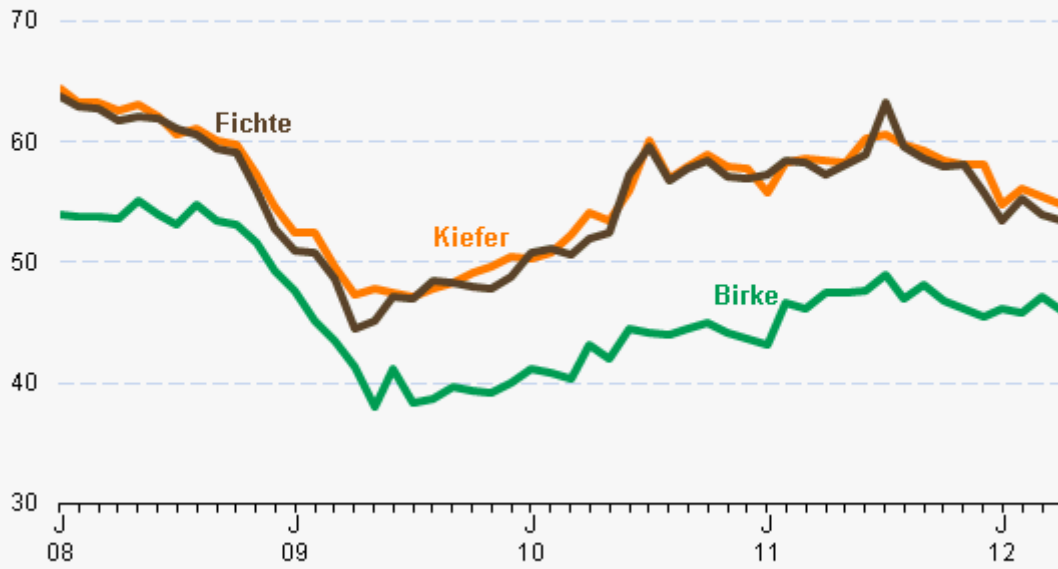
© www.holzmarktinfo.de 2012





Finnland: Stammholzpreise

bis April 2012
(Preise in €/Fm, m.R., ger.)

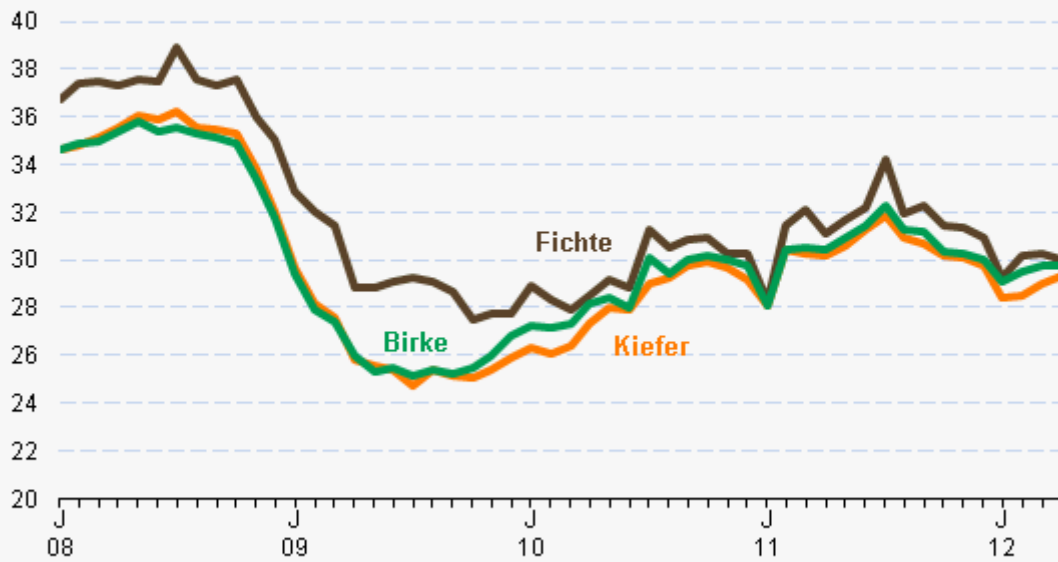


Quelle: Metlia

© www.holzmarkinfo.de 2012

Finnland: Industrieholzpreise

bis April 2012
(Preise in €/Fm, m.R., ger.)



Quelle: Metlia

© www.holzmarkinfo.de 2012

Finnland: Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (in €/Fm, m.R., ger.)			
	Jul. 05	% - Veränd. geg.	
	April	Vorjahr	Vormonat
Stammholz			
Kiefer	54,9	- 6,0	- 1,2
Fichte	53,6	- 6,6	- 0,8
Birke	46,1	- 3,1	- 2,3
Industrieholz			
Kiefer	29,4	- 2,9	+ 1,1
Fichte	30,0	- 3,5	- 0,8
Birke	29,8	- 2,4	- 0,2

Quelle: Metla

© www.holzmarktinfo.de 2012

Impressum

Herausgeber

Zukunft Holz GmbH, Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
 Vorsitzender des Aufsichtsrates: Georg Schirmbeck, Geschäftsführer: Rainer Kabelitz-Ciré
 Gesellschafter: DFWR e.V. Berlin, DHWR e.V. Bonn

Redaktion

B+L Marktdaten GmbH, Am Hof 28, 53113 Bonn, ☎ 0228/62987-20
 Martin Langen (ML), Volker Schade (VS)

Verbreitungsweise: ausschließlich E-Mail Versand als PDF-Datei. Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, die Haftung ist jedoch ausgeschlossen. Zitate und Abdrucke sind nur unter Quellenangabe gestattet. Erscheinungsweise: 14-tägig. Die Abgabe ist kostenfrei.

Zur Aufnahme in den Verteiler genügt die Registrierung auf der Seite www.Holzmarktinfo.de.